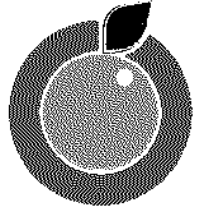


Pflanzenschutz - Fax Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 24

Dienstag, 21.06.22

Entwicklungsstand, Witterung: Derzeitige wird der Erntebeginn der Sorte Elstar in etwa 65 Tagen erwartet (Mitt. MABO). Die Ernte der Süßkirschen geht witterungsbedingt zügig voran. Die Ernte der Roten Johannisbeeren und die Pfirsichernte stehen voraussichtlich ab Ende nächster Woche an. Es bleibt warm, die Schauer- und Gewitterneigung nimmt zu.

Kernobst

Schorf/Mehltau: Erneuern Sie den Belag nach ca. 10 Tagen bzw. nach mehr als 35 mm Niederschlag. In Beständen mit Schorfbefall situativ auch engere Abstände wählen. Verwenden Sie Dithianon- oder Captan-haltige Fungizide. [Captan-Produkte nicht in Gebieten mit Allgemeinverfügung, die ab dem 17.06. bis zum 30.09.22 erlassen wurde. Beachten Sie hierbei Hinweise zum Einsatz, Wartezeiten und Alternativprodukten von Delan-haltigen Produkten.] Bis zum Triebabschluss kann der Zusatz von Topas (0,125 l/ha/m; max. 3x/Saison; bis max. 30 Tage VE; nach Absprache der Region bezgl. Produktwahl aufgrund der Rückstandsvorgaben des LEH) erfolgen.

Apfelwickler:

In unbehandelten Beständen und im Streuobst ist Befall leicht zu Finden. Die erste Generation geht dem Ende zu. Die Eiablagen sind abnehmend. In den Früchten sind alle Larvenstadien zu finden (L1-L5). Erste Ausbohrungen sind bereits erfolgt. Mit dem Beginn des Fluges der zweiten Generation ist in etwa zwei Wochen zu rechnen.

In Anlagen ohne oder bei nur geringem Befall wird, bei konsequenter Fortführung des Einsatzes von CpGV-Präparaten (nicht unter 2/10 Aufwandmenge!), die in der Region regelmäßig auftretende, partielle zweite Generation voraussichtlich von eher geringer Bedeutung sein. Ziel ist es in geeigneten Flächen mit einer einmaligen Behandlung von Coragen, unterstützt durch CpGV-Präparate, auszukommen. Einer möglichen Resistenzbildung wird hierdurch vorgebeugt.

Verschaffen Sie sich, z. B. bei der angelaufenen Handausdünnung, einen Überblick der Befallssituation in Ihren Flächen. Weisen Sie die Arbeitskräfte als Beobachter ein. Der Vorjahresbefall war zumeist gering. Konsequenter durchgeführte Behandlungen mit CpGV-Präparaten und der Coragen-Einsatz ab Anfang Juni zeigen Wirkung. Größere Pflanzungen mit Hagelschutz sind grundsätzlich weniger gefährdet als ungeschützte, kleinparzellierte Flächen im Umfeld von Streuobstanlagen und Hausgärten. Hier besteht Befallspotential durch zufliegende, begattete weibliche Falter.

Ist eine zweite Coragen-Behandlung erforderlich sollte diese für frühe Sorten wie Elstra in dieser Woche durchgeführt werden. In späteren Sorten kann dies auch noch in der Folgeweche erfolgen. Beachten Sie die Möglichkeit von Teilflächenbehandlungen am Rande der Anlagen. Ein Rückstandswert von Coragen > 0,01 mg/kg im Erntegut ist bei einem Abstand unter 60 Tagen VE sehr wahrscheinlich.

Fruchtschalenwickler: Siehe Hinweise in Fax 2322 vom 14. Juni.

Obstbaumpinnmilbe/Apfelrostmilbe: In Problemanlagen der Obstbaumpinnmilbe finden sich jetzt überwiegend Alttiere, wenige Larven und überwiegend Sommererier. Wird die Schadschwelle von 30-40 % bef. Blätter überschritten, sollte zu einem Termin mit überwiegendem vorhandenen Larvenstadien der Einsatz von Milbeknock Top (0,625 l/ha/m; max. 2x/Saison; 90% - 15m; bienengefährlich! Herstellerangaben beachten.) eher zum Wochenende erfolgen. Die Apfelrostmilbe wird miterfasst. Wurden Bestände nicht mit Movento SC 100 behandelt, kann die Apfelrostmilbe in späten Sorten noch bis zum Ende der Woche mit Kiron (0,75 l/ha/m; max. 1x/Saison, 90% - 20 m) reguliert werden. Effektive Raubmilbendichten liegen ab 0,5 – 1,0 Raubmilben pro Blatt vor.

Steinobst/Strauchbeerenobst

Kirschfruchtfliege (KFF)/Kirschessigfliege (KEF): Die Befallssituation der bleibt angespannt. Geschützte Kirschbestände mit Befall zum Erntebeginn wiesen nach der Hitze der Vorwoche und konsequent durchgeführten Behandlungen auch wieder befallsfreie Sorten auf. In ungeschützten Beständen zeigen Süß- und Sauerkirschen trotz Behandlungen weiterhin Eiablagen und Larvenbesatz. Führen Sie Behandlungen und befallsmindernde Maßnahmen konsequent fort. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise in Info Nr. 5 vom 01. Juni. Mit nachlassender Hitze und Niederschlägen wird sich die Situation der KEF wieder verschärfen. Nachfolgekulturen des Stein- und Beerenobstes sind potentiell ebenfalls stärker gefährdet als in den Vorjahren! Erster Befall in Roten Johannisbeeren wurde festgestellt.

Hinweise zum Bienenschutz: Die Weißkleblüte hat eingesetzt. Beachten Sie strikt die Angaben zur Bienengefährlichkeit von einzelnen Pflanzenschutzmitteln und einzelnen Kombinationen!

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Mobil 0175-723 10 06 (Herr Trautmann); Fax 0751-7903-309, Warndiensttelefon: 01805-197 197 37 (Festnetzpreis 0,14 €/min; Mobilfunkpreise max. 0,42 €/min). Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.